

dem Altbestand, die ja gemäß Benutzungsordnung Präsenzbestand sind und nur im Ausnahmefall verliehen werden dürfen, versuchen wir, diese in digitalisierter Form anzubieten. Dies ist in einigen Fällen bereits erfolgt; doch müssen wir dabei Kollisionen mit dem Urheberrecht aus dem Weg gehen.

Die unter Adolf Burkhardt ganz aktive Tauschpraxis mit Esperanto-Bibliotheken Europas erfuhr schon im Vorjahr eine erfreuliche Wiederbelebung durch die Initiative Roland Rotsaerts, der als externer Mitarbeiter der belgischen Bibliothek der Vanbiervliet-Stiftung diesen Vorstoß unternommen hatte. Dies ist ein Schritt, der einerseits zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringt, andererseits unsere knappen Erwerbungsmittel schonen hilft.

Vielfältige Besuche von Interessenten runden die tägliche Arbeit ein wenig ab und unterstreichen den Wert der Sammlung. Prof. Tacuo Huĝimoto aus Kioto, ein alter Freund unserer Bibliothek („sinjoro fenestro“ de Ludovikito), besuchte uns um die Jahreswende zusammen mit seiner Gattin.

Aleksandr Korjenkov aus Königsberg nutzte seine Reise zur FAME-Preisverleihung, um sich ausgiebig in „die Schätze unserer Sammlung zu vertiefen“, wie es der international anerkannte Zamenhofologe selbst ausdrückte. Dass wir bei dieser Gelegenheit für einen sehr geringen Gegenwert unseren Bestand an anderweitig kaum noch erhältlichen Samisdat-Werken ergänzen konnten, liegt auf der Hand – Aleksandr sah es als eine Ehre an, uns wichtige Stücke zu beschaffen und zu überlassen.

Zuletzt noch ein wenig Statistik: Im Laufe des Jahres 2010 wendeten Mitglieder der Esperanto-Gruppe Aalen für die Bibliothek insgesamt 3.321 Arbeitsstunden auf. Damit ersetzte die Esperanto-Gruppe Aalen 2 Planstellen. Diese ehrenamtliche Arbeitsleistung erbrachte so der öffentlichen Hand,

in deren Nutznießung die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen vertraglich steht, eine Ersparnis eigener Aufwendungen in Höhe von immerhin 163.134 €. Diese Feststellung eines fiktiven Betrags basiert auf der bis Jahresende gültigen „VwV-Kostenfestlegung“.

Weitere Statistikzahlen mit Quellenangaben zu dieser Vorschrift findet der interessierte Leser auf unserer Seite im Internetz: www.esperanto-bibliothek.gmxhome.de/novajxoj/g_ber_10.htm#statistik.

Bleibthier nur noch zu unterstreichen, dass unsere Bibliothek eine ernst zu nehmende Sammlung in Europa darstellt – und diese Einschätzung ist nicht übertrieben, da unser Bestand inzwischen größer sein dürfte als

der der renommierten Rotterdamer Biblioteko Hodler, jedoch etwas kleiner als der der Sammlung in Wien; und ob die außereuropäischen großen Bibliotheken wie die Library of Congress Esperantobestände in einem vergleichbaren Umfang nachweisen können, wurde noch nicht ausgelotet. Jedenfalls kann unsere bedeutende Sammlung nicht ohne ausreichende Ausstattung ihres Erwerbungssetats weiter florieren.

So sind wir neben den Zuschüssen der Stadt Aalen und des D.E.B. unbedingt auch auf großzügige Sponsoren, Mäzene und Spender angewiesen und werden das an dieser Stelle noch thematisieren müssen.

Utho Maier



Aleksander Korjenkov „fosas“ en la trezorujo de la biblioteko.

Foto: Karl Heinz Schaeffer